

Fühler: 1. Glied dicht und längsgekielt, 2. Glied kurz, etwas kugelig, das 3. gestreckt, das 4. wieder kürzer, vom 5. ab nach innen erweitert und mit gelben Borsten besetzt.

Borneo (Sandakan).

1 Exemplar in der Sammlung von Herrn Professor Fuller Baker in Los Banos (Philippinen) und ihm gewidmet.

Über die Stellung der Passandridae im System.

Von

Fritz Kessel,

Kaltwasser, Kr. Lüben.

Die Stellung der Passandridae im System ist seit langem eine schwankende. Erichson (Naturg. Ins. Deutschl. III, 1845—48, p. 304), Lacordaire (Gen. Col. II, 1854, p. 390—417), Leconte (Classif. of the Col. of N.-Amer. Part. I, 1861—62, p. 93—96) ziehen die Passandriden zu der alten Familie der Cucujiden. Auch Seidlitz und Reitter stellen in ihren Faunenwerken die Gattungen *Prostomis* und *Laemotmetus* zu den Cucujiden. Schwankend steht in neuester Zeit Ganglbauer. In seiner Übersicht der Clavicornier-Familien (Käfer von Mittel-Europa 1899, III, p. 411) stellt er die Passandriden als eigene Familie auf. In einer Anmerkung (l. c. p. 565) bemerkt er aber, er wolle die Trennung infolge der Verwandtschaft der *Prostomis*-Larve mit verschiedenen Cucujinen-Larven wieder aufgeben und bezieht dann die Passandriden als Subfamilie in die Cucujiden ein.

Thomson (Skand. Col. V, 1863, p. 101) begründet auf *Prostomis* eine eigene Familie (*Prostomidae*). Jacquelin Duval (Gen. Col. d'Eur. II, 1857—59, p. 188—89) stellt die Passandriden als selbständige Familie auf.

Versuchen wir Klarheit zu gewinnen. Von Passandriden-Gattungen sind mir bekannt g. worden: *Passandra*, *Hectarthrum*, *Catogenus*, *Scalidia*, *Ancistria*, *Laemotmetus*, *Prostomis* und *Aprostomis*. (Die von Ganglbauer erwähnte [l. c. p. 624] Gattung *Passandrina* ist mir bisher unbekannt geblieben.) Diese Gattungen stimmen alle darin überein, daß die Epimeren der Mittelbrust nicht bis an die mittleren Hüfthöhlen reichen. Dieses Merkmal trennt die Passandriden sehr scharf von allen Cucujiden-Gattungen, die sämtlich als integrierendes Merkmal das Heranreichen der Epimeren der Mittelbrust an die Mittelhöften haben. Andererseits werden die Passandriden durch die Stellung der Mittelbrust-Epimeren an die Erotyliden herangerückt. Wenn man also die Passandriden in die alte Familie der Cucujiden einbezieht, dann ist eine scharfe Abgrenzung der Cucujiden

von den Erotyliden nicht möglich. Eher könnte man versucht sein, den Passandriden einen Platz unter den Erotyliden anzuweisen. Aber auch von diesen sind sie durch ein deutliches, sehr charakteristisches Merkmal unterschieden: durch die die Maxillen bedeckenden Wangenfortsätze. (Dieses Merkmal fehlt den bisher zu den Passandriden gerechneten Gattungen *Narthecius* und *Cheilopoma*, die daher unter die Erotyliden zu verweisen sind. Grouvelle hatte bereits (Ann. Soc. ent. de Fr., 1908, p. 453 und 456) eine eigene Unterfamilie: *Nartheciniæ* aufgestellt.) Es wird sich also empfehlen für die Passandriden eine eigene Familie aufzustellen mit folgenden beiden charakteristischen Merkmalen: Epimeren der Mittelbrust von der Begrenzung der Mittelhüften ausgeschlossen. Maxillen auf der Unterseite durch einen Fortsatz der Wangen mehr oder weniger bedeckt. Diese beiden Merkmale ermöglichen nach allen Richtungen hin eine scharfe Abgrenzung. Innerhalb der *Passandridæ* lassen sich zwei Gruppen gut von einander trennen. Die *Passandridæ genuini* sind sehr ausgezeichnet durch die Form des letzten Fühlergliedes. Dieses ist haken- oder sichelförmig gebogen und an der Außenkante scharf kielförmig. Es sieht etwa so aus, als ob man von dem an sich schon flachen Gliede an den beiden Seiten von dem Chitin so viel weggechnitten hätte, daß oben eine ganz scharfe Kante entsteht. Die andere Gruppe, zu der die Gattungen *Prostomis* und *Laemotmetus* zählen, zeigt ein normales rundes Endglied und, was bei der anderen Gruppe ebenfalls fehlt, leichte Keulenbildung. Den Übergang im Fühlerbau bildet Gattung *Ancistria*. Die Passandriden lassen sich wie folgt übersehen:

Familie **Passandridæ**.

Epimeren der Mittelbrust von der Begrenzung der Mittelhüften ausgeschlossen. Fühler 11-gliedrig (Grenze gegen die Cucujiden).

Maxillen unten von einem Fortsatz der Wangen bedeckt. (Flügeldecken den Hinterleib bedeckend.) (Grenze gegen die Erotyliden).

1'' Letztes Fühlerglied hakenförmig gebogen, mit scharfer Außenkante. Tarsen fünfgliedrig. Vordere Hüfthöhlen offen. Wangenfortsätze vorn abgerundet

Passandrinae.

2'' Prosternalfortsatz an der Spitze nicht nach unten gebogen (Körper oft lang und schmal, aber stets mehr oder weniger flach, nicht exakt walzenförmig).

Passandrini.

3'' Auf den Flügeldecken zwischen der Naht und der glatten Fläche mehr als 2 Streifen oder zwischen Naht und Schulterbeule überhaupt keine breitere ungestreifte Fläche.

Catogenus.

3' Auf den Flügeldecken zwischen der Naht und der glatten Fläche höchstens 2 Streifen. Flügeldecken immer mit einem breiteren glatten Zwischenraum.

4'' Fühlerglieder kugelförmig, Fühler daher kurz, oft sehr dick

Hectarthrum.

4' Fühlerglieder mehr walzenförmig, Fühler daher länger und schlanker

Passandra.

- 2' Prosternalfortsatz an der Spitze nach unten gebogen. (Körper sehr lang und schmal, fast exakt walzenförmig.)
- 5'' Nur das letzte Fühlerglied flachgedrückt, mit scharfer kielförmiger Außenkante. (1. Tarsenglied der Vordertarsen nicht so lang als 2—4 zusammen.) *Scalidia*.
- 5' Die fünf letzten Fühlerglieder flachgedrückt. Am letzten Gliede die kielförmige Außenkante nicht deutlich (1. Tarsenglied der Vordertarsen mindestens so lang als 2—4 zusammen.) *Ancistrina*.
- 1' Letztes Fühlerglied nicht hakenförmig gebogen, nicht mit scharfer kielförmiger Außenkante. Tarsen viergliedrig. Vordere Hüft-
höhlen geschlossen. Fortsätze der Wangen vorn abgerundet oder
spitz **Prostominae.**
1. Tribus: *Laemotmetini*.
- 6'' Die Fortsätze der Wangen vorn abgerundet *Laemotmetus*.
2. Tribus: *Prostomini*.
- 6' Die Fortsätze der Wangen vorn spitz *Prostomis*.

Wenn Ganglbauer infolge der Verwandtschaft der *Prostomis*-Larve mit verschiedenen Cucujinen-Larven glaubt, die Passandriden nicht als eigene Familie aufstellen zu sollen, so kann ich mich diesem Standpunkt nur bedingt anschließen, sofern es sich nämlich nur um die Abgrenzung in einem Werk unserer Fauna handelt. Die bei uns vorkommenden Gattungen *Prostomis* und *Laemotmetus* mit je einer Art als eigene Familie aufzustellen (s. Thomson), ist vom Standpunkt der Systematik nicht ratsam, obgleich die Unterschiede sowohl von den Cucujiden wie auch von den Passandriden so scharfe sind, daß man den Gedanken wohl erwägen könnte. Die genuinen Passandriden sind aber in der Familie der Cucujiden nicht unterzubringen und die Form der *Prostomis*-Larve würde dann nur darauf hinweisen, daß wir die Prostominen als Bindeglied zwischen den Cucujiden und den Passandriden aufzufassen haben.

Bei der Gattung *Aprostomis* Grouv., die ich nicht kenne, scheinen nach der Diagnose Grouvelles die Epimeren der Mittelbrust an die Mittelhöften heranzureichen. Sie dürfte daher nicht zu den Passandriden, sondern zu den Cucujiden gehören.

Anm. Da der Herr Verfasser z. Z. in Brasilien ist, habe ich allein die Korrektur gelesen und bin also für eventuelle Druckfehler verantwortlich.

Strand.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [87A_6](#)

Autor(en)/Author(s): Kessel Fritz

Artikel/Article: [Über die Stellung der Passandridae im System. 33-35](#)